

Wohnraum unter dem Dach

Die Scheune der «Rosenau» wird zu einem Reihemehrfamilienhaus umgebaut

Gossau. Über 120 Jahre lang bewirtschaftete die Familie Schildknecht den Bauernhof «Rosenau». Die Ausdehnung der Wohnquartiere führte im Jahr 2000 zum Aus der «Rosenau» als Bauernbetrieb. Jetzt entsteht in der grossen Scheune neuer, familienfreundlicher Wohnraum.

Der am 21. März 2008 verstorbene Gossauer Bauer und alt CVP-Kantonsrat Bruno Schildknecht hat sein ganzes Leben auf dem Bauernhof «Rosenau» an der Friedbergstrasse verbracht. Hier ist er auf die Welt gekommen, hier hat er seine Beatrice geheiratet, hier hat er ab 1973 als Bauer gewirkt. «Die «Rosenau» war das Lebenszentrum meines Vaters», sagt Cyrill Schildknecht, der in Rüeggenschwil einen Landwirtschaftsbetrieb führt. «Nachdem wir im Jahr 2000 als Folge der Siedlungsentwicklung den Bauernhof endgültig aufgegeben haben und das letzte Stück Vieh den Stall der «Rosenau» verlassen hatte, war es das erklärte Ziel meines Vaters, den Charakter der «Rosenau» zu erhalten. Bis zu seinem Tod hat er zahlreiche Ideen, Projekte und Pläne für den Umbau der Scheune geprüft, aber immer wieder verworfen.»

Das Erbe vollziehen

Vor zwei Wochen sind hinter der «Rosenau» die Bagger aufgefah-



SKIZZE: ARCHITEKTURBÜRO EISENHUT+PARTNER

Unter dem Dach der «Rosenau»-Scheune werden sechs Mietwohnungen realisiert.

ren. Und seither haben sie an Scheune und Umgebung unübersehbare Spuren hinterlassen. Es sind allerdings keine Abbruchspuren, sondern die ersten Massnahmen für den Totalumbau der «Rosenau»-Scheune. «Wir realisieren jetzt mit kleinen Anpassungen das letzte, von unserem Vater entwickelte Projekt», erklärt Cyrill Schildknecht auch im Namen seiner zwei Schwestern Priska und Helena, die beide mit ihren Familien im Fernen Osten (Peking und Sin-

gapur) leben. «Das Umbauprojekt erfüllt die von unserem Vater sozusagen als Erbe hinterlassenen Vorgaben in idealer Weise. Einerseits wird der Charakter der grossen, 1946 erbauten Scheune erhalten. Andererseits schaffen wir Wohnraum, der sich ideal für Familien mit mehreren Kindern eignet. Die «Rosenau» bietet mit der Nähe zu den Schulhäusern und zum Zentrum für Familien eine bevorzugte Wohnlage.»

Fünf Einfamilienhäuser

Das Projekt wurde vom Engelburger Architekturbüro Eisenhut + Partner entwickelt. Unter dem Dach der alten Scheune werden insgesamt sechs Wohneinheiten erstellt. Cyrill Schildknecht: «Wir bauen sozusagen unter dem Dach und in der Hülle der ehemaligen Scheune fünf Einfamilienhäuser in Reih und Glied.» Die aus gesundem Holz bestehende Scheunenkonstruktion bildet dabei den architektonischen Rahmen. Das Dach wird saniert, behält aber seine Form ebenfalls.

In den «fünf Einfamilienhäusern» werden insgesamt sechs Mietwohnungen realisiert: zwei 5½- und drei 3½-Zimmer-Wohnungen sowie eine 2½-Zimmer-Wohnung. Alle sechs Wohneinheiten sind Mai-

sonette-Wohnungen, die sich über zwei oder drei Stockwerke erstrecken. Sie werden in grosszügiger Bauweise mit gehobenem Ausbaustandard erstellt.

Tiefgarage, Garten, Spielplatz

Die Scheune der «Rosenau» war nicht unterkellert. Die Keller- und Wirtschaftsräume der sechs neuen Maisonettewohnungen werden deshalb zusammen mit einer Tiefgarage mit 14 Autoabstellplätzen hinter der Scheune gebaut. Auf dem Dach der Tiefgarage entsteht zwischen Scheune und Narzissenweg eine grosse Grünfläche, die als Garten und Kinderspielplatz gestaltet wird. Weil keine Unterkellerung gebaut werden muss, kann der Baumeister schon bald mit dem Hochziehen der Mauern für die sechs Wohnungen beginnen. Cyrill Schildknecht: «Wir rechnen damit, dass die ersten Mieter im Sommer 2012 einziehen werden. Sobald der Umbau der «Rosenau»-Scheune realisiert ist, fassen wir dann die Aussensanierung des südlich angebauten Wohnhauses ins Auge. Wenn auch diese abgeschlossen ist, haben wir den letzten Wunsch unseres Vaters realisiert.»

HERBERT BOSSHART



BILD: PD

Priska, Cyrill und Helena Schildknecht (von links) erfüllen den letzten Wunsch des Vaters.